

Daten der Agentur für Arbeit Mayen i.R. des TOP 4 der Sitzung des Kreis- und Umweltausschusses am 13.06.2005

- Am 01.06.2005 waren noch 53 kommunale **Gebietskörperschaften ohne ARGE**
 - Davon waren 19 in getrennter Trägerschaft (gT).
 - Die restlichen Kommunen hatten bereits einen ARGE-Vertrag geschlossen mit einem zukünftigen Beginndatum
- **Personalsituation** stellt sich in Relation zu ARGE in der gT Kreis AW problematischer dar, da die fachlicher Kompetenz kommunaler Mitarbeiter (Sozialämter) insbesondere im Bereich „Leistungsgewährung“ fehlt. Es wird mit Amtshilfen von Post, Bahn und Vivento gearbeitet. Im Bereich „Markt & Integration“ wurden bisher 6 Mitarbeiter vom freien Markt eingestellt, qualifiziert und als persönliche Ansprechpartner angesetzt. Unter diesen Rahmenbedingungen ist es gelungen bisher mit knapp 60 % aller eHB und mit 2 Drittel aller jugendlichen eHB eine Eingliederungsvereinbarung zu schließen. Damit liegt die getrennte Trägerschaft im Kreis AW im oberen Durchschnitt in Rheinland-Pfalz-Saarland; im bundesweiten Vergleich noch besser.
- Die gT Kreis AW plant einen **Personalzuwachs** ab 01.07.2005 um 8 Mitarbeiter auf insgesamt 42,5 Mitarbeiter um die Betreuungsschlüssel auch für Bedarfsgemeinschaften (BG) und erwerbsfähige Hilfebedürftige über 25 Jahre (eHB Ü25) her zu stellen. Der Betreuungsschlüssel für betreuungsbedürftige eHB unter 25 Jahre (eHB U25) wurde bereits hergestellt. Vorgegebene Betreuungsschlüssel:
 - BG = 1 Mitarbeiter Leistungsgewährung : 140 BG
 - eHB U25 = 1 Fachkraft (Fallmanager –FM- bzw. persönlicher Ansprechpartner –pAP-) : 75 Jugendliche
 - eHB Ü25 = 1 Mitarbeiter „Markt & Integration“ : 150 Erwachsene
- aktuelle **Mengengerüste** (Stand: 17.05.2005)
 - BG: 2325
 - Personen in BG: 4328
 - eHB gesamt: 3161
 - dar. U25 gesamt: 594
 - Dav. betreuungsbedürftig: 303
- Die Situation bei den **Jugendlichen** und den **Älteren ab 50** Jahre stellt sich im Vergleich zu anderen Regionen weniger problematisch dar.
- Bisher konnten über 850 eHB durch **arbeitsmarktpolitische Instrumente** i.S. § 16 Abs. 1 und Abs. 3 SGB II aktiviert werden. Mit den für die 2. Jahreshälfte eingekauften Instrumenten können die vorgegebenen Aktivierungsquoten erreicht werden. Schwerpunkte bei den Instrumenten bilden bisher die
 - Arbeitsgelegenheiten (so genannte Zusatz- bzw. 1€-Jobs) mit ca. 280 Teilnehmern; Betreuung über die Koordinierungsstelle „KoBI“ (Träger GaW und Dekra)
 - Betriebliche und überbetriebliche Trainingsmaßnahmen (ca. 190)
 - Betreuungsmaßnahmen i.S. § 421i SGB III i.V.m. § 16 Abs.1 SGB II (ca. 190) für eHB mit multiplen Vermittlungshemmnissen, in denen intensives Fallma-

nagement mit Netzwerkkoordination (Einschaltung von Beratungseinrichtungen wie Sucht-, Schulden- und psycho-soziale Beratung) stattfinden.

- Übertragung von Teilaufgaben der Vermittlung an Dritte (ca. 180)
- Von Januar bis April wurden 100 eHB **in Arbeit oder Ausbildung integriert** (*Anmerkung: in der Sitzung wurde nur die letzte Monatszahl genannt*) ; davon 57 mit finanzieller Unterstützung und 43 ohne Förderung. Die Mai Zahlen liegen noch nicht vor. Die Kosten pro Integration werden im Controlling noch nicht dargestellt.
- Bei der gT Kreis AW sind bisher 196 **Widersprüche** eingegangen. Sie beziehen sich weitaus überwiegend auf die Anrechnung von Einkommen bei der Grundsicherung (193).
- **Haushaltsmittel – Budgets:**
 - Leistungen zur Eingliederung = 3,995 Mio. Davon wurden bisher 75 % zur Verfügung gestellt. Die restlichen 25 % sollen in Kürze zugewiesen werden.
 - Zusätzlich stehen seitens des Landes aus ESF- Mitteln 0,412 Mio. für ergänzende integrative Leistungen i.R. der Arbeitsmarktpolitik des Landes RP zur Verfügung, die zu 50 % dem Personenkreis U25 zu Gute kommen sollen.
 - Personal- und Sachkosten: 2,287 Mio.